Reflexion LehrerInnen Fortbildung des AEC 5.11.2026

Die LehrerInnen Fortbildung zum Thema „Climate Detectives“ und „Copernicus Browser“ war ein interessanter Vortrag, um neue digitale Werkzeuge und deren Einsatzmöglichkeiten im GW-Unterricht kennenzulernen. Besonders angesprochen hat mich, dass geografische Inhalte durch solche Anwendungen nicht nur vermittelt, sondern von den Lernenden selbstständig untersucht werden können. Vor allem im GW-Unterricht finde ich es wichtig, aktuelle Entwicklungen auf der Erde aufzugreifen und diese anhand bestimmter Beispiele zu erklären. Der Copernicus Browser bietet dafür einige Möglichkeiten, womit durch Betrachtung und Vergleich von Satellitenbildern Veränderungen der Erdoberfläche über verschiedenen Zeiträumen hinweg nachverfolgt werden können. Beispielsweise können das Wachstum von Städten, die Veränderung landwirtschaftlicher Flächen, die Abholzung von Wäldern oder das Abschmelzen von Gletschern untersucht werden. Besonders interessant finde ich, dass man nicht auf Schulbücher angewiesen ist, sondern aktuelle Aufnahmen von bestimmten Regionen verwenden kann. Dadurch können die Lernenden einen direkten Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen.

Für den Einsatz im Unterricht sehe ich viele Möglichkeiten. In der 5. Schulstufe könnte beispielsweise der eigene Wohnort betrachtet werden, indem die Lernenden verschiedene Landschaftselemente erkennen und ältere mit neueren Satellitenbildern vergleichen. In höheren Schulstufen könnten Themen wie die Veränderung von Gletscherflächen oder der Verlust von Grünflächen genauer untersucht werden. Auch das Projekt „Climate Detectives“ finde ich für den Unterricht sinnvoll, da die Lernende eigene Fragestellungen entwickeln, Daten sammeln können und diese auswerten. Allerdings sehe ich auch ein paar Schwierigkeiten in der Bedienung des Copernicus Browsers. Gerade für jüngerer Schüler*innen könnte es zunächst etwas überfordern.

Insgesamt hat mit der Fortbildung gezeigt, dass digitale Werkzeuge eine gute Ergänzung zum GW-Unterricht sein können. Ich könnte mir gut vorstellen, den Copernicus Browser später selbst im Unterricht einzusetzen, da er viele Möglichkeiten bietet und die Lernenden aktiv in den Lernprozess miteinbezieht.